

Geschäftsbericht

2022



Ev. Krankenhausgemeinschaft
Herne | Castrop-Rauxel gGmbH



Ein Unternehmen im
Evangelischen Verbund Ruhr

Ev. Krankenhausgemeinschaft
Herne | Castrop-Rauxel gGmbH



„Die Risiken und Chancen der Krankenhäuser werden 2023 von den Tarifverhandlungen und der Verlagerung der stationären Leistungen in den ambulanten Bereich abhängig sein.“

Dipl. Oec. Heinz-Werner Bitter

Geschäftsführer

Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH

Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH

Jahresbilanz 2022

Herausgeber

Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH

Gestaltung, Produktion, Redaktion

Susanne Jacoby, Andrea Dopatka - Unternehmenskommunikation

Texte

Heinz-Werner Bitter, Jennifer Freyth, Silke Hansen, Frank Obenlüneschloß, Annika Machleit-Ebner, Andrea Dopatka

Fotos

Umschlag: Volker Beushausen

Volker Beushausen: Seite 06, 16, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 40;

Peter Sondermann, Viskom/City-Luftbild: Seite 12, 13; Cedrik Wald: Seite 20, 21

Pixabay: Seite 08, 09 (Nordicphoto), Seite 14 (6689062),

Seite 32, 33 (Sarah Loetscher), Seite 37 (freeGraphicToday), vege@fotolia.de: Seite 10, 11; Olivier Le Moal@fotolia.de: Seite 28

Inhalt

Vorwort	06
Echt evangelisch!	08
Unser Unternehmen	10
Unsere Standorte	12
Jahresbilanz 2022	14
Evangelisches Krankenhaus Herne Robotik öffnet die Tür zur Chirurgie der Zukunft	16
Evangelisches Krankenhaus Castrop-Rauxel GesundheitsCampus komplettiert Versorgungskonzept	20
Evangelisches Krankenhaus Witten Mehr Raum für Bildung	24
Qualität im Zentrum	28
Ausblick	32
Unternehmensentwicklung in Zahlen	34
EVR – Der Konzern	38

Vorwort



Pfarrer Frank Obenlüneschloß (links), Theologischer Direktor, Annika Machleit-Ebner, Prokuristin, Heinz-Werner Bitter, Geschäftsführer.

Kaum war die Corona-Pandemie gemeistert, bot das Jahr 2022 schon wieder neue Herausforderungen, mit denen niemand gerechnet hatte. Der Krieg in der Ukraine brachte die Weltwirtschaft ins Wanken, löste Lieferengpässe aus und stürzte Europa in eine schwere Energiekrise. Für unser Unternehmen bedeutete dies einen nie gekannten Anstieg im Bereich der Energie- und Sachmittelkosten. Ein Hilfsfonds der Bundesregierung zum Ausgleich der immensen Energiekostensteigerung kam erst spät im Jahr.

War es zuvor zumindest gelungen, die Fallzahlen gegenüber 2020/21 aufzuholen, waren nun Verwaltung und Geschäftsführung erneut gefordert, das Unternehmen unter schwerem Druck auf Kurs zu halten und dafür zu sorgen, dass die finanziellen Rahmenbedingungen an den vier Standorten der Ev. Krankenhausgemeinschaft in Herne-Mitte, Herne-Eickel, Castrop-Rauxel und Witten auskömmlich gestaltet werden.

Die Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH ist seit dem 1.7.2011 in der Trägerschaft des Evangelischen Verbundes Ruhr (EVR). Dieser Verbund ist ein Zusammenschluss der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel und der Diakonie Ruhr und macht die beiden Partner-Unternehmen zum größten evangelischen Arbeitgeber in der Region mit 5.804 Mitarbeitenden. Gemeinsam weisen die Diakonie Ruhr und die Ev. Krankenhausgemeinschaft ein Umsatzvolumen von insgesamt 384 Mio. € auf, wobei der Umsatz der Gesundheitswirtschaft mit 268 Mio. € den größten Teil einnimmt.

Die Partnerunternehmen des EVR arbeiten eigenständig in den Sparten Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Trotz der neuerlich erschwerten Rahmenbedingungen haben wir 2022 an der Weiterentwicklung zukunftssträchtiger Projekte festgehalten – zum Wohl unserer Patienten*innen, aber auch zur Sicherung unserer Position innerhalb der Gesundheitslandschaft.

Am Standort Castrop-Rauxel ist es gelungen, den Status eines Erweiterten Notfallversorgers zu erreichen. Im Zuge dessen laufen momentan die Umbauarbeiten der Zentralen Notaufnahme, um die räumlichen und medizintechnischen Bedingungen weiter zu optimieren.

In Herne-Mitte wurde der Grundstein für einen Anbau gelegt, der eine Erweiterung der Palliativstation bedeutet und im Erdgeschoss modernste Ausbildungsbedingungen für junge Mediziner*innen bieten wird. In Herne-Eickel wurden neue Bronchoskopie-Räume geschaffen und ein hochmoderner Robotik-OP-Saal eingerichtet.

Das EvK Witten erhielt ein neues Seminarzentrum und schloss den umfangreichen Umbau seines OP-Bereichs ab.

Eine zentrale Rolle in unserem Unternehmen spielt der Faktor Qualität. Im Sinne unserer Patient*innen stellen wir uns regelmäßig der Überprüfung von Qualitätsanforderungen, z.B. bei allen Zentrumszertifizierungen und der Gesamtzertifizierung unserer Einrichtungen nach ISO 90001 und MAAS BGW, die wir 2022 wieder erfolgreich im Rahmen eines Überwachungsaudits absolviert haben. Darüber hinaus betrachten wir die intensive Fortentwicklung im Arbeits- und Gesundheitsschutz zum Wohle unser Mitarbeitenden als wichtige Aufgabe in unserer Verantwortung als Arbeitgeber.

Dass wir trotz aller zusätzlichen Belastungen, die 2022 mit sich gebracht hat, mit Optimismus in die Zukunft schauen können, haben wir auch dem ungebrochenen Engagement unserer Mitarbeitenden in allen Berufsgruppen zu verdanken. Mit ausgeprägtem Gemeinschaftssinn und der Bereitschaft, ihr Bestes zu geben, sorgten sie dafür, dass in keinem Bereich die Versorgung gefährdet war.

Deshalb haben wir 2022 wieder alles darangesetzt, ein zuverlässiger Arbeitgeber zu bleiben. Auch in Zukunft ist es unser erklärtes Unternehmensziel, attraktiv zu sein für gute Fachkräfte und für junge Menschen als Ausbildungsbetrieb – als ein starkes WIR in der Gesundheitslandschaft.



Heinz-Werner Bitter
Geschäftsführer



Annika Machleit-Ebner
Prokuristin



Frank Obenlünenschloß
Theologischer Direktor

Gelebte Christlichkeit
Unternehmensverantwortung
Dem Menschen zugewandt

Echt evangelisch!

Mit Liebe zum Leben
Mehr als Medizin



Die Evangelische Krankenhausgemeinschaft orientiert sich - als ein konfessioneller Träger - in ihrer Unternehmensphilosophie am Christlichen Menschenbild, nach dem Gott den Mensch geschaffen hat zu seinem Ebenbild.

Der Wert und die Würde eines jeden Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir verstehen ihn als eine Einheit von Körper, Seele und Geist. Daher nehmen wir neben seinen körperlichen Gebrechen und Leiden, auch seine Hoffnungen und Ängste, seine Lebenseinstellung sowie seine spirituellen Bedürfnisse sehr ernst!

Es ist die Liebe Gottes zum Menschen, die uns auch selbst wieder befähigt, diese - als Liebe zum Nächsten - weiter zu geben.

Es ist das Vorbild Jesu Christi, der selbst Kranke geheilt hat und dies seinen Nachfolgern aufgetragen hat.

Seitdem sich unsere Krankenhäuser durch die verschiedenen Krisen, sei es Corona oder die zunehmende Inflation und steigende Energiekosten sowie der eklatante Fachkräftemangel in besonderer Weise herausgefordert sehen, erkennt die Gesellschaft die besondere Bedeutung unserer Krankenhäuser für unser Gemeinwesens. Auch wir spüren wir unsere christliche Verantwortung mehr denn je. In diesen besonderen Zeiten bleibt es unser Ziel, Leben zu erhalten, Krankheiten zu heilen und Leiden zu lindern. Selbst in den Situationen, in denen wir den Kampf für das Leben verlieren, sehen wir unsere Verpflichtung, Menschen im Sterben zu begleiten und eine würdige Verabschiedung zu ermöglichen. Auch dies Ausdruck unserer Haltung und **echt evangelisch!**

Die konfessionelle Ausrichtung unserer Krankenhäuser zeigt sich darüber hinaus auch an einem schonenden Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten und findet im Wort **Nachhaltigkeit** seinen herausfordernden Ausdruck.

Somit sind die **Bewahrung der Schöpfung**, wie auch unsere Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Religionen selbstverständlicher Ausdruck unserer christlichen Orientierung.

Frank Obenlüneschloß
Theologischer Direktor

Unser Unternehmen

Die Evangelische Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH betreibt das EvK Castrop-Rauxel und das EvK Herne mit den Betriebsstellen in Herne-Mitte und Herne-Eickel sowie das EvK Witten. Alle Einrichtungen sind zertifiziert nach DIN ISO 9001 und MAAS BGW (Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst- und Wohlfahrtspflege zum Arbeitsschutz). Sie verfügen gemeinsam über 1.122 Betten, 29 Kliniken, 2 Tageskliniken und 2 Kurzzeitbehandlungszentren. Als einer der größten evangelischen Arbeitgeber im Ruhrgebiet beschäftigte die Krankenhausgemeinschaft im Jahr 2022 3.345 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Ev. Krankenhausgemeinschaft wird durch den Geschäftsführer Dipl.-Oec. Heinz-Werner Bitter vertreten. Daneben gehören die Prokuristin Dipl.Oec. Annika Machleit-Ebner sowie der Theologische Direktor Pfarrer Frank Obenlüneschloß zur Geschäftsführung. Der Vorsitz im 9-köpfigen Aufsichtsrat obliegt Prof. Dr. med. Ulrich Eickhoff.

In jedem Krankenhaus ist eine Krankenhausbetriebsleitung aus Pflegedirektion, Ärztlicher Direktion und Verwaltungsdirektion eingesetzt.



Die drei Krankenhäuser der Ev. Krankenhausgemeinschaft sind dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen als Spitzenverband angeschlossen. Weitere Mitgliedschaften bestehen im Krankenhauszweckverband Westfalen e.V., bei der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen sowie in zahlreichen Organisationen und Vereinen.

Träger der Ev. Krankenhausgemeinschaft ist seit 2011 die Evangelische Verbund Ruhr gGmbH (EVR), ein Zusammenschluss aus den beiden Partnern Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH und Diakonie Ruhr gGmbH. Darüber hinaus bestehen Gemeinschaftsprojekte mit zahlreichen stationären und ambulanten Einrichtungen und mit niedergelassenen Ärzten.

Die Ev. Krankenhausgemeinschaft betreibt in sechs eigenen Tochterunternehmen die gewerblichen Aktivitäten des Unternehmens. Die Tochterunternehmen versorgen die Krankenhäuser standortübergreifend mit Dienstleistungen und tragen zu einer optimalen Versorgung bei.



Unsere Standorte



Ev. Krankenhaus Herne-Mitte

Wiescherstr. 24
44623 Herne
Fon 02323.498-0
Fax 02323.498-2480



Ev. Krankenhaus Herne-Eickel

Hordeler Str. 7 – 9
44651 Herne
Fon 02323.4989-0
Fax 02323. 4989-2208

Kennzahlen 2022

Fachabteilungen	12
Planbetten (Soll)	445
Stationäre Patienten	16.920
Ambulante Patienten	31.420
Behandlungstage	112.347
Ø Verweildauer	6,64
DRG-Fälle – gesamt	16.476
Case Mix Index	0,999
Mitarbeitende	1.221



Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel

Grutholzallee 21
44577 Castrop-Rauxel
Fon 02305.102-0
Fax 02305.102-1999

Kennzahlen 2022

Fachabteilungen	9
Planbetten (Soll)	398
Stationäre Patienten	13.273
Ambulante Patienten	18.087
Behandlungstage	112.855
Ø Verweildauer	8,50
DRG-Fälle – gesamt	11.520
Case Mix Index	0,771
Mitarbeitende	933
Psychiatrie-Fälle	1.419
Psychiatrie-Punkte	8.174



Ev. Krankenhaus Witten

Pferdebachstraße 27
58455 Witten
Fon 02302.175-0
Fax 02302.175-5182

Kennzahlen 2022

Fachabteilungen	8
Planbetten (Soll)	278
Stationäre Patienten	10.364
Ambulante Patienten	13.571
Behandlungstage	76.309
Ø Verweildauer	7,36
DRG-Fälle – gesamt	10.021
Case Mix Index	0,825
Mitarbeitende	712



Jahresbilanz 2022

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft profitierte 2022 von der sich im Jahresverlauf abschwächenden Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Aufhebung vieler Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,9 % (Vorjahr: 2,7 %), jedoch wurde das Wirtschaftswachstum stark von Liefer- und Materialengpässen sowie den Folgen des Krieges in der Ukraine beeinflusst. Diese spiegelten sich insbesondere in teils deutlichen Kostensteigerungen wider. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich im Vergleich zu 2021 um 13,4 % (Vorjahr: 3,2 %), die Preise für Energie um 34,7 % (Vorjahr: 10,4 %). Die Inflationsrate stieg in der Folge um 7,9 % (Vorjahr: 3,1 %). (Statistisches Bundesamt DESTATIS, 2023)

Der Arbeitsmarkt 2022 konnte einen Beschäftigungszuwachs von 1,3 % verzeichnen und wies damit so viele Erwerbstätige auf wie noch nie in Deutschland. Dennoch fehlte es vielen Unternehmen weiterhin an qualifiziertem Personal, u.a. im Gesundheitswesen und Handwerksberufen. Die Arbeitslosenquote betrug 5,3 % (Vorjahr: 5,7 %). (Statistisches Bundesamt DESTATIS, 2023)

Der Leitzins wurde 2022 nach mehr als sechs Jahren das erste Mal seitens der Europäischen Zentralbank durch mehrere Zinsschritte erhöht und prägte somit die Entwicklung der Finanzwirtschaft.

Rahmenbedingungen der Krankenhäuser

Die rechtlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2022 für die Krankenhäuser (Krankenhausstrukturgesetz, Pflege-stärkungsgesetz - PpSG, Pflegepersonaluntergrenzenverordnung - PpuGV, Infektionsschutzgesetz; Krankenhausfinanzierungsgesetz, Impfpräventionsstärkungsgesetz, Vierte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser) sind nachfolgend kurz dargestellt. Die Grundlohnsumme belief sich im Jahr 2022 auf 2,29 %; der Veränderungswert lag bei 2,32 %. Der Landesbasisfallwert betrug € 3.825,28.

Neben der Abrechnung der aG-DRGs (ohne Pflege) erfolgte aufgrund des § 17b Abs. 4 S. 2 KHG die Vereinbarung eines Pflegebudgets mit den Kostenträgern und einem sich daraus ergebenden hausindividuellen Pflegeentgeltwert in Höhe von 178,81€ (EvK Herne), von 187,68 € (EvK Castrop-Rauxel) und 178,65 € (EvK Witten).

Geschäftsverlauf

Die allgemeine Geschäftsentwicklung der Krankenhäuser ist 2022 hinsichtlich der Belegungsentwicklung zum Vorjahr in den Krankenhäusern Herne und Castrop-Rauxel vergleichbar zu beurteilen. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Belegungszuwachs zu verzeichnen: Herne: 75 Fälle (0,45 %), Castrop-Rauxel: 1.747 Fälle (17,62 %). Im EvK Witten zeigt sich ein geringer Belegungsrückgang von 57 Fällen (-0,56%). Die CM-Punkte lagen in Herne und Castrop-Rauxel über dem Vorjahr, in Witten unter dem Vorjahr, aber in allen Krankenhäusern unter der Vereinbarung von 2022. Der Schweregrad in Herne lag bei 0,999 (Vorjahr: 0,981) in Castrop-Rauxel bei 0,771 (Vorjahr: 0,769) und in Witten bei 0,825 (Vorjahr: 0,837).

Die Krankenhäuser sind mit einem Jahresergebnis von T€ -1.810 (Vorjahr: T€ 3.855) Teil des Gesamtergebnisses der Evangelischen Krankenhausgemeinschaft in Höhe von T€ -1.008 (Vorjahr: T€ 5.060). Das Jahresergebnis des EvK Herne liegt bei T€ -300, das EvK Castrop-Rauxel bei T€ -538 und das des EvK Witten bei -972 T€. Den Krankenhäusern sind bis zum 18.04.2022 Einnahmen aus dem Rettungsschirm in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €) zugeflossen. Darüber hinaus erhielten sie Mittel für Coronatestungen und Mehraufwandspauschalen Corona in Höhe von 2,4 Mio € (Vorjahr: 4,6 Mio. €).

Das Jahresergebnis ist neben dem Rückgang der Erträge aus Ausgleichszahlungen geprägt durch inflationsbedingte Kostensteigerungen durch die Ukraine Krise, die selbst kompensiert werden mussten.

Diese Entwicklung ist in allen Krankenhäusern in Deutschland festzustellen und zeigt die Endlichkeit des DRG-Systems auf.

Mitarbeitende

Die Evangelische Krankenhausgemeinschaft beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres 3.345 Mitarbeitende, davon 292 im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses; im Wesentlichen handelt es sich dabei um Auszubildende zur/m Pflegefachfrau/-mann. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Mitarbeitenden um 14 angestiegen. Die personelle Besetzung wird monatlich dienstartenbezogen im Vergleich Plan/Ist überwacht; es finden auch zukunftsbezogene Fluktuationen Berücksichtigung, um den Erfordernissen bei der Personalentwicklung und -gewinnung Rechnung zu tragen. Die Ermittlung des Pflegebudgets und die Überwachung der PpUG erfordert darüber hinaus eine Trennung nach Qualifikationen. Für die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden existiert ein berufsübergreifendes Konzept zur Personalentwicklung im Rahmen des bestehenden Qualitätsmanagementsystems. Dieses wird permanent im Rahmen von Audits überprüft und angepasst. Daneben erfordert der Arbeitsmarkt lfd. Veränderungen im Bereich der Personalgewinnung und des -einsatzes. Die Krankenhäuser mussten im Bereich des Ärztlichen Dienstes und Pflegedienstes verstärkt auf Leihpersonal zurückgreifen.

Unternehmenssteuerung

Alle Geschäftsbereiche der Evangelischen Krankenhausgemeinschaft werden anhand von Kennzahlen gesteuert. Die wesentliche Steuerungsgröße für die Volumenentwicklung ist der Erlös aus Krankenhausleistungen. Die wichtigste Größe zur Steuerung der Profitabilität ist das um Sondereffekte bereinigte Jahresergebnis.

Ergänzend werden regelhaft folgende finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet:

- DRG Fallzahl, CMI, Verweildauer, Belegungstage
- Liquidität
- Finanzübersichten, Ergebnisrechnung
- Investitionen
- Vollkräfte nach Dienstarten
- Ausfallzeiten und Fluktuation
- Einhaltung PpUG

Die Krankenhäuser haben sich 2022 erfolgreich einem Überwachungs-Audit nach DIN ISO 9001:2015 und MAAS BGW unterzogen. Die Patientenbefragung findet kontinuierlich statt.



EvK Herne

Robotik öffnet die Tür zur Chirurgie der Zukunft

Die Chirurgie steht vor einem Quantensprung. Fachleute prophezeien, dass in wenigen Jahren keine Fachklinik mehr ohne Robotik-Systeme auskommen wird. Deshalb hat sich das EvK Herne frühzeitig dazu entschieden, ihre Operateurinnen und Operateure mit der Technik des maschinen-unterstützten Operierens vertraut zu machen. Mit HUGO hielt am Standort Herne-Eickel ein System der Firma Medtronic Einzug und bietet den Chirurg*innen die Chance, eine neue Dimension des Operierens kennenzulernen.

Als vor mittlerweile 30 Jahren das minimalinvasive Operieren eingeführt wurde, galt dies als echte Sensation. Für viele Chirurgen war es undenkbar, im Bauchraum Eingriffe vorzunehmen, ohne einen großen Bauchschnitt vorgenommen zu haben. Sie mussten das Operationsfeld „live“ sehen, den unmittelbaren Kontakt zu dem zu operierenden Organ haben. Die meisten konnten es sich nicht vorstellen, mit Laparoskopern, Minikameras, Bildschirmen und Spezialinstrumenten zu arbeiten. Selbst manch eine Fachgesellschaft stand dieser Entwicklung kritisch gegenüber.

Heute ist minimalinvasives Operieren der Standard, soweit es die medizinische Indikation zulässt. Das gilt für alle chirurgischen Disziplinen am EvK Herne – Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie und gynäkologische Chirurgie. Für die Patient*innen ist diese Entwicklung ein riesiger Vorteil.



Prof. Dr. Matthias Kemen (1.v.l.), Luljeta Korca und Dr. Erich Hecker gehörten zu den ersten Medizinern im EvK, die sich mit der Roboter-Technik vertraut machten.



Es werden nur knopflochgroße Einschnitte gesetzt und dadurch wesentlich weniger gesundes Gewebe geschädigt. Das bedeutet eine geringere Belastung für die Patientin/den Patienten und damit eine deutliche Verkürzung des Genesungsprozesses.

Der Einsatz von Robotik ist für die Mediziner*innen ein weiterer Schritt nach vorn. Eine dreidimensionale Bildgebung und Roboterarme, die keinen Millimeter von ihrer Position abweichen, bedeuten eine noch höhere Präzision in der Ausführung eines Eingriffs. Doch auch diese Technik funktioniert nicht ohne erfahrene Operateur*innen, die die entsprechende Aktion ausführen, auch wenn sie am Monitor sitzen und nicht mehr direkt am OP-Tisch stehen.

Schon heute können die chirurgischen Disziplinen am EvK Herne darauf verweisen, dass die Komplikationsrate bei ihren Operationen weit unter den Vorgaben der jeweiligen Fachgesellschaften liegen. Mit dem Einsatz der Robotik streben die Mediziner*innen eine Rate gegen Null an. Es geht um eine weitere Perfektionierung des Operationsergebnisses.

Die Einführung der Roboter-Technik am EvK Herne ist auch ein wichtiges Signal für den medizinischen Nachwuchs. Darüber hinaus kann die Klinik von Chefarzt Dr. Erich Hecker damit punkten, dass sie von der Firma Medtronic als weltweit erstes Ausbildungszentrum für Robotik in der Thoraxchirurgie ausgewählt worden ist.

Sowohl Dr. Erich Hecker als auch Prof. Dr. Matthias Kemen, Chefarzt für Viszeralchirurgie und am EvK Herne lange Jahre als PJ-Koordinator Ansprechpartner für Medizinstudent*innen, werden am EvK gemeinsam junge Ärztinnen und Ärzte in der Robotik ausbilden. Bei beiden Chefarzten treffen eine langjährige praktische chirurgische Erfahrung, umfangreiche Fachkenntnisse in der offenen Chirurgie, der minimalinvasiven Chirurgie und jetzt auch noch in der Robotik zusammen. Das Gleiche gilt für Luljeta Korca, Chefärztin der Frauenklinik, die ebenfalls auf eine langjährige Erfahrung im Bereich sowohl der offenen als auch der minimalinvasiven gynäkologischen Chirurgie zurückblicken kann.



Evangelisches Krankenhaus Herne

Das Evangelische Krankenhaus Herne betreibt zwei Betriebsstellen – eine in Herne-Mitte und eine in Herne-Eickel.

- > Anästhesiologie und Intensivmedizin
- > Allgemeine Chirurgie
- > Viszeralchirurgie
- > Unfallchirurgie und Orthopädie
- > Gefäßchirurgie
- > Thoraxchirurgie
- > Frauenklinik
- > Innere Medizin mit angegliederter Palliativstation
- > Kardiologie
- > Gastroenterologie
- > Neurologie
- > Pneumologie und Infektiologie
- > Radiologie
- > Belegabteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.



Beide Standorte in Herne-Mitte und Herne-Eickel verfügen über insgesamt 12 Operations-Einheiten und zwei Kurzzeitbehandlungszentren. Zur stationären Versorgung stehen 445 Betten zur Verfügung. Für die Behandlung und Betreuung der Patienten sind 1.221 Mitarbeitende im Einsatz. Im Jahr 2022 wurden 16.920 Patienten stationär und 31.420 ambulant behandelt. Der Umsatzerlös lag bei über 116 Mio. Euro.

Das EvK Herne ist zertifiziert nach DIN ISO 9001 und MAAS BGW.



EvK Castrop-Rauxel

GesundheitsCampus komplettiert Versorgungskonzept der Ev. Krankenhausgemeinschaft

Am Anfang stand eine Idee, die seit über 20 Jahren auf ihre Umsetzung wartete. Mit dem GesundheitsCampus an der Grutholzallee, in unmittelbarer Nachbarschaft zum EvK Castrop-Rauxel, hat sie eine reale Form angenommen. Auf einer Grundstücksfläche von insgesamt 20.000 Quadratmetern entstanden dort im Laufe von zwei Jahren vier Projekte, die Ende 2022 ihren Abschluss fanden.

Konzipiert wurde der Gesundheitscampus von Heinz-Werner Bitter, Geschäftsführer der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel. Die Finanzierung des 50-Millionen-Projekts wurde von Investor Bernd Kaffanke, Geschäftsführer der Confirmus GmbH, übernommen.

Das erste Projekt auf dem Areal, das fertig gestellt wurde, war eine 6-zügige Kindertagesstätte. Träger ist der Ev. Kirchenkreis Herne/Castrop-Rauxel. Das zweite Projekt, das eröffnet wurde, war ein Seniorenheim, betrieben von der Protea care.



Insgesamt vier Projekte entstanden auf dem Gesundheitscampus: eine Kindertagesstätte des Ev. Kirchenkreises Hern/Castrop-Rauxel, ein Seniorenheim der protea care, die Zentralküche und die Zentralapotheke der Ev. Krankenhausgemeinschaft.

Mit seinen 80 Plätzen deckt es die verschiedenen Stufen der Pflege ab: Tagespflege, Kurzzeitpflege und Langzeitpflege. Mit der unmittelbaren Nähe zur Geriatrie des EvK ist der Übergang vom Krankenhaus in die Anschlussversorgung gewährleistet, falls der Bedarf besteht. Gleichzeitig haben die Bewohner*innen der Pflegeeinrichtung im EvK sowohl eine medizinische als auch eine therapeutische Betreuung zur Verfügung.

Völlig neue Versorgungsdimensionen bietet die neue Zentralküche der Ev. Krankenhausgemeinschaft, das dritte Projekt auf dem GesundheitsCampus. Von hier aus erfolgt die Verpflegung aller vier Standorte der Krankenhausgemeinschaft sowie weiterer Einrichtungen wie Seniorenheime, Schulen und Kindertagesstätten. Rund 6.000 Mahlzeiten werden hier täglich produziert. Gekocht wird in einer echten Hightech-Umgebung. Da gibt es u.a. eine Bratstraße, die nahezu vollautomatisch bis zu 110 Kilogramm Fleisch pro Stunde braten kann. Doch bei aller Technik legt die Küchenleitung Wert darauf, dass keine vorgefertigten Saucen, Frikadellen oder Reibekuchen auf den Tellern landen, sondern Gerichte, die selbst hergestellt werden und saisonal so angepasst sind, dass heimische Gemüsesorten Verwendung finden können. Denn Nachhaltigkeit, Ökologie und Bio-Qualität, die in den Unternehmensleitlinien der Ev. Krankenhausgemeinschaft fest verankert sind, kommen auch im Verpflegungsbereich zum Tragen.

Für die pünktliche Auslieferung der Mahlzeiten sorgt die neu gegründete Tochtergesellschaft ZLG (Zentrale Logistik Gesellschaft) mit 40 Fahrern und einem Fuhrpark von insgesamt 23 Fahrzeugen. Diese transportieren auch die Wäsche aus der Zentralwäscherei im EvK Castrop-Rauxel sowie das Sterilgut, das in der Zentralsterilisation im EvK Herne aufbereitet wird. Darüber hinaus kommt der Logistik Gesellschaft auch eine wichtige Rolle bei Projekt Nr. 4 zu, das als letzte Einheit auf dem GesundheitsCampus fertig gestellt und in den Betrieb genommen wurde: die Zentralapotheke mit Zentrallager.



In der Zentralküche werden die Mahlzeiten für alle vier Standorte der Ev. Krankenhausgemeinschaft produziert sowie für weitere Einrichtungen wie Seniorenheime, Schulen und Kindertagesstätten.



Evangelisches Krankenhaus Castrop-Rauxel

- > Anästhesiologie und Intensivmedizin
- > Allgemeine Chirurgie
- > Unfallchirurgie und Orthopädie
- > Viszeralchirurgie
- > Frauenklinik
- > Innere Medizin mit angegliederter Palliativstation
- > Altersmedizin
- > Gastroenterologie
- > Kardiologie
- > Neurologie
- > Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Das Krankenhaus verfügt über 398 Betten, eine Psychiatrische und eine Geriatriische Tagesklinik.

Die Zahl der Beschäftigten beträgt 933.

Im Jahr 2022 wurden 13.273 Patienten stationär und 18.807 ambulant behandelt.

Der Umsatzerlös lag bei über 73 Mio. Euro.

Das EvK Castrop-Rauxel ist zertifiziert nach DIN ISO 9001 und MAAS BGW.





EvK Witten

Mehr Raum für Bildung

Bildung nimmt im Evangelischen Krankenhaus Witten einen großen Stellenwert ein. Das unterstreicht einmal mehr die jüngste Baumaßnahme: 2,4 Mio. Euro hat das EvK im Jahr 2022 in die Errichtung eines großzügigen und modernen Seminarzentrums investiert. Entstanden ist das in den Räumen der früheren Großküche – getreu dem Motto: Wo früher die Kochtöpfe dampften, rauchen heute die Köpfe.

Auf einer Gesamtfläche von knapp 1.000 Quadratmetern stehen im Erdgeschoss des Hauptgebäudes nun fünf Seminarräume zur Verfügung, die genügend Platz bieten für Patientenveranstaltungen wie die beliebte Wittener Vortragsreihe „Medizin konkret“, für Arztkonferenzen oder größere Besprechungen. Auch die Medizinstudent*innen im Praktischen Jahr erhalten im neuen Seminarzentrum einen Raum, der ihnen eine Rückzugsmöglichkeit für Lernphasen bietet. Zudem werden hier nun die innerbetrieblichen Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen des Unternehmens angeboten. Die rund 150 Wittener Veranstaltungen im Jahr finden nun unter optimalen Lern- und Lehrbedingungen statt.

Bisher fand ein Großteil all dieser Angebote in der Cafeteria und Kapelle des Hauses statt, deren öffentlicher Betrieb dafür eingeschränkt werden musste. Mit dem Bau des Seminarzentrums erhalten die Veranstaltungen und Bildungsangebote im Evangelischen Krankenhaus Witten nun buchstäblich mehr Raum. Und der ist mit reichlich Lokalkolorit gefärbt: Motive aus Bommern, Rüdinghausen, Annen, Heven und Stockum zieren nicht nur die hellen Wände, die fünf Seminarräume tragen auch die Namen dieser Wittener Stadtteile.



Auf 1.000 Quadratmetern stehen fünf Seminarräume zur Verfügung, die viel Platz bieten für Patientenveranstaltungen, Arztkonferenzen oder Fortbildungen.

Ausgestattet sind die 53 bis 218 Quadratmeter großen Räume mit modernster Veranstaltungstechnik. So verfügen sie über 75 Zoll große Monitore mit integriertem PC und Whiteboard-Funktion, über Beamer, Leinwand und Beschallungsanlagen. Eine dimmbare Beleuchtung und elektronische Außenverschattung sorgen für optimale Sichtbedingungen bei Vorträgen. Ein Videoequipment bestehend aus Kamera, Lautsprecher und Mikrofon macht zudem auch digitale Veranstaltungen problemlos möglich. Stockum ist mit 218 Quadratmetern und Platz für mehr als 100 Besucherinnen und Besuchern der größte Raum im neuen Seminarzentrum und verfügt zudem über eine Akustikwand, die nicht nur für mehr Hör-Komfort sorgt, sondern auch ein Hingucker ist: Über die gesamte Wandlänge zieren Holzpaneele in dezentem Hellblau, Hellgrau und Flieder den Raum.

Das barrierefreie und klimatisierte Seminarzentrum erreichen Besucherinnen und Besucher auf kurzem Weg direkt über den Haupteingang des EvK Witten. Ein großzügiges Foyer mit Lounge-Charakter lädt zum Verweilen ein. Eine kleine Küche mit Cateringbereich ermöglicht eine Bewirtung bei Veranstaltungen, ein Lager für Stühle und Tische eine individuelle Bestuhlung je nach Anlass. Darüber hinaus verfügt das Seminarzentrum über moderne und behindertengerechte Sanitäranlagen sowie über eine geräumige Garderobe.

Die Räume der früheren Großküche im EvK Witten waren im Zuge der Errichtung der neuen Zentralküche auf dem Gesundheitscampus Grutholzallee in Castrop-Rauxel frei geworden. Diese beliefert das EvK Witten seit Dezember 2021 dreimal täglich mit Mahlzeiten.





Evangelisches Krankenhaus Witten

- > Anästhesie und Intensivmedizin
- > Allgemeine Chirurgie
- > Viszeralchirurgie
- > Unfallchirurgie und Orthopädie
- > Innere Medizin
- > Geriatrie
- > Hämatologie und Onkologie
- > Urologie
- > Strahlentherapie

Das Krankenhaus verfügt über 278 Betten sowie über eine Tagesklinik Geriatrie. Für die Behandlung und Betreuung der Patienten sind 712 Mitarbeitende im Einsatz. Im Jahr 2022 wurden 10.364 Patienten stationär und 13.571 ambulant behandelt. Der Umsatzerlös lag bei über 63 Mio. Euro.

Das EvK Witten ist zertifiziert nach DIN ISO 9001 und MAAS BGW.





Qualität im Zentrum

Zertifizierungen

Alle Standorte der Ev. Krankenhausgemeinschaft (EvKHG) sind nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Jährlich erfolgt ein Überwachungsaudit und alle drei Jahre ein Rezertifizierungsaudit (zuletzt Oktober 2020). Das System bildet gleichzeitig die Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zum Arbeitsschutz (MAAS-BGW) voll umfassend ab.

Besonders positiv bewertet wurde wiederholt, dass die Ev. Krankenhausgemeinschaft mit umfassenden Maßnahmen auf die Versorgung speziell älterer Patienten eingeht und damit auch dem demografischen Gesellschaftswandel Rechnung trägt.

Auch die gewerblichen Tochterunternehmen der EvKHG stellen sich den Normkriterien der DIN ISO 9001. Gemeinsam mit dem Haus zertifiziert sind die Verwaltung (ZED), die Zentralwäscherei (ZEW), der Fahrdienst (ZVD) sowie in eigenen Zertifizierungen die Pflegefachschulen an den Standorten Herne und Witten.

Medizinische Zentren

Die Ev. Krankenhausgemeinschaft fasst seit vielen Jahren medizinische Kompetenz und fachliche Schwerpunktbereiche in „Medizinischen Zentren“ zusammen. Damit wird das Ziel verfolgt, eine schnelle, kompetente und moderne Medizin, Pflege und Therapie nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand und den Leitlinien der Fachgesellschaften zu garantieren. Es sind inzwischen über 40 Zentren, Abteilungen und Bereiche nach Katalogen der entsprechenden Fachgesellschaften zertifiziert. Den Patienten wird so die größtmögliche Behandlungsqualität und -breite geboten. Neben den Zentren (siehe Übersicht) zählen in diesen Bereich auch die Apotheken am EvK Herne und am EvK Witten, die nach dem Anforderungskatalog der Apothekerkammer Westfalen-Lippe zertifiziert sind, wodurch eine hohe Sicherheit und Standardisierung in der Medikamentenversorgung der Patienten gewährleistet wird.

Alle Intensivstationen der EvKHG sind als „angehörigenfreundliche Intensivstationen“ ausgezeichnet und richten sich insbesondere nach den Wünschen der Patienten und Angehörigen.

Alle Standorte erfüllen die Anforderungen des TÜV Süd an das „Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie“, womit ein möglichst schmerzarmer Aufenthalt im Krankenhaus gewährleistet werden soll. Am EvK Herne und EvK Castrop-Rauxel ist darüber hinaus der „Behandlungspfade Beckenbodenchirurgie“ zertifiziert.

Alle Krankenhäuser arbeiten eng mit Selbsthilfegruppen und den städtischen Selbsthilfekontaktstellen zusammen (Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“).

Patientenzufriedenheit und Meinungsmanagement

Die kontinuierliche Überprüfung der Patientenzufriedenheit ist ein zentrales Aufgabengebiet des Qualitätsmanagements. Hierfür ist an allen Standorten ein Patientenfeedback-System eingerichtet. Durch dieses werden die Meinungen unserer Patienten und Angehörigen erfasst und für die Weiterentwicklung der Krankenhausesgemeinschaft genutzt.

An allen Standorten der Ev. Krankenhausgemeinschaft gingen im Jahr 2022 insgesamt 1.594 Meinungsäußerungen ein. Davon waren – wie in den Vorjahren – rund 70 % Lob.

Wie bereits in den letzten Jahren nutzen die Patienten und Angehörigen damit diesen Weg vor allem, um den Mitarbeitenden der Ev. Krankenhausgemeinschaft ihr Lob auszusprechen. Neben der Möglichkeit für Freitextrückmeldungen ist in den Rückmeldebogen ein Fragenkatalog zur Zufriedenheit integriert, so dass die Zufriedenheit auch in Kennzahlen gemessen werden kann.

Die Ergebnisse werden quartalsweise ausgewertet, in den entsprechenden Gremien vorgestellt und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet.

Die Gesamtzufriedenheit der Patienten in der EvKHG sowie die Weiterempfehlungsquote sind auch 2022 sehr positiv bewertet und entsprechen annähernd den Ergebnissen der Vorjahre.

Jeweils rund 84 % der Patienten würden das Krankenhaus bei Bedarf ihrer Familie oder Freunden weiterempfehlen und waren mit ihrem Aufenthalt im Krankenhaus insgesamt zufrieden.

Patientensicherheit

Zielsetzung des seit Jahren etablierten klinischen Risikomanagements ist es, Risiken der Patientenversorgung, technische Risiken, betriebswirtschaftliche und personelle Risiken zu erkennen, diese zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung oder Minimierung umzusetzen.

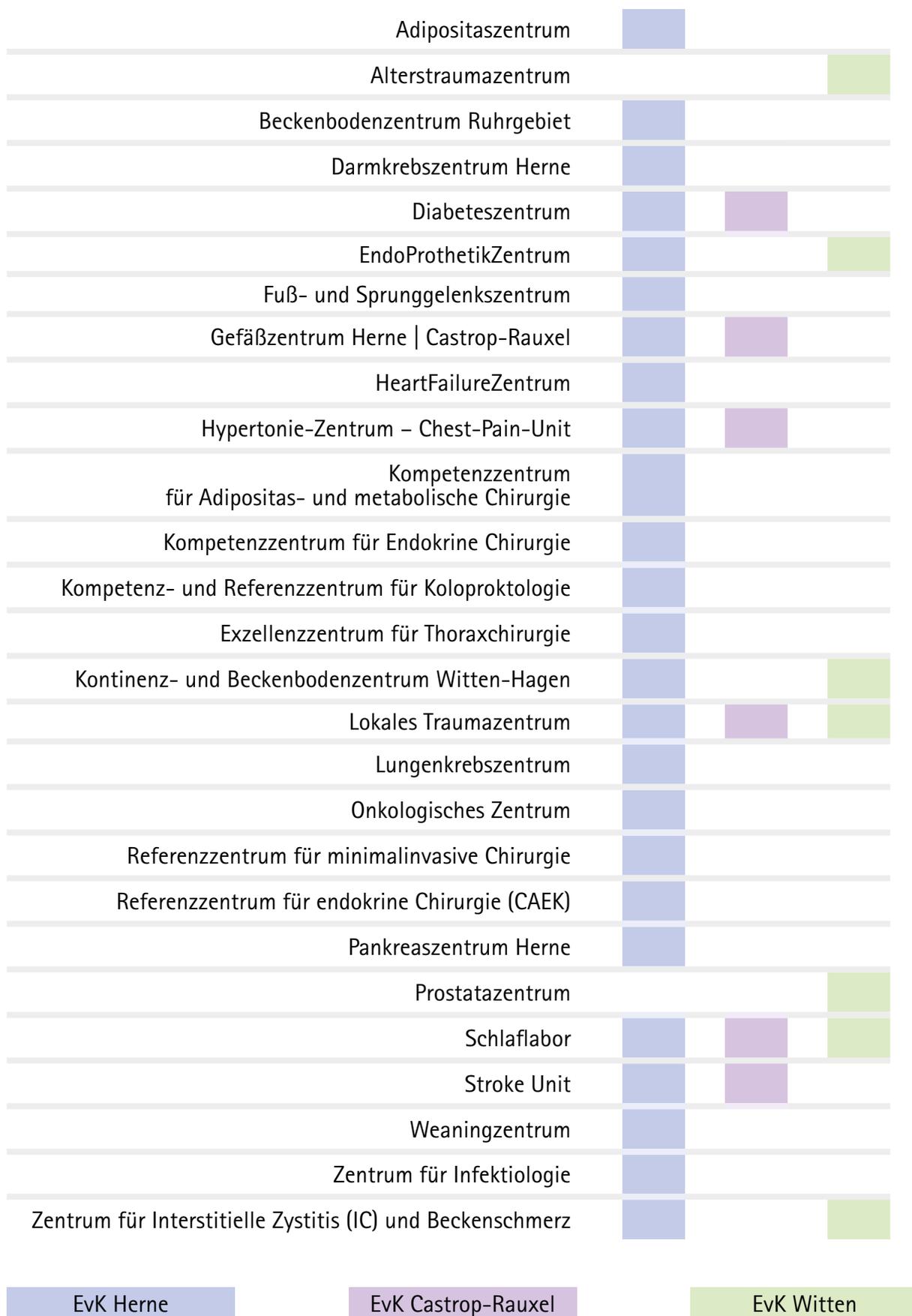
Hierzu tagt mindestens zweimal im Jahr eine berufsgruppenübergreifend zusammengesetzte Risikokommission. Darüber hinaus werden mit Hilfe des elektronischen CIRS-Fehlermeldesystems anonyme Meldungen von Fehlern bzw. kritischen Ereignissen von den Mitarbeitenden erfasst. Hierdurch werden Fehlerquellen und Risiken auch im „Tagesgeschäft“ erkannt, analysiert und Maßnahmen zur Vermeidung eines erneuten Auftretens ergriffen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 270 Meldungen im Fehlermeldesystem und CIRS erfasst. Alle Meldungen werden besprochen und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Die Meldungen werden den anderen Bereichen anonymisiert zur Verfügung gestellt, damit alle Bereiche aus diesen lernen und eine Wiederholung vermieden werden kann.

Alle Standorte beteiligen sich darüber hinaus an einem übergreifenden Fehlermeldesystem und unterstützen damit die deutschlandweiten Initiativen zum hausübergreifenden Lernen aus Fehlern. Umgekehrt werden auch die in den verschiedenen übergreifenden Systemen durch andere Häuser gemeldeten Fehler gesichtet und auf ihre Bedeutung für die EvKHG hin überprüft.

Das Bewusstsein und der Umgang mit Fehlern, Risiken und Chancen werden im Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Zertifizierte Medizinzentren im Überblick



Betriebliches Vorschlagswesen & Mitarbeiterrückmeldungen

An allen Standorten der Krankenhäuser ist ein betriebliches Vorschlagswesen eingerichtet. Dieses verfolgt das Ziel, die guten Ideen der Mitarbeitenden zu erfassen und für die Weiterentwicklung des Unternehmens zu nutzen. Gleichzeitig werden die Mitarbeitenden durch Prämien (beispielsweise Sonderurlaub) für ihr Engagement belohnt. Seit Einführung wurden über 1.000 Vorschläge von den Mitarbeitenden eingereicht.

Seit dem zweiten Quartal 2021 wird den Mitarbeitenden aller Standorte über eine Onlinebefragung die Möglichkeit gegeben, der Ev. Krankenhausgemeinschaft ihr Feedback zu schenken. Die sogenannte Quartalsfrage besteht jeweils aus einer Handvoll Bewertungsfragen plus Freitextmöglichkeit, jedes Quartal wird ein neues Thema in den Fokus gerückt. Ziel des Konzeptes ist es, eine schnelle Beantwortung zu ermöglichen und dadurch die Bereitschaft der Mitarbeitenden zur Teilnahme zu erhöhen. Die bisherigen Quartalsfragen haben gezeigt, dass die Mitarbeitenden diese Möglichkeit gut annehmen und vor allem konkrete Maßnahmen daraus abgeleitet werden konnten. Die Quartalsfrage hat sich damit zu einem weiteren wichtigen Baustein zur Weiterentwicklung und Stärkung der Ev. Krankenhausgemeinschaft und der Einbeziehung der Mitarbeitenden entwickelt.

Strategische Ausrichtung – Entwicklung

In den jährlichen Strategietagungen aller Krankenhäuser werden Anpassungen an strukturelle Veränderungen sowie Anforderungen und Erwartungen von Patienten, Angehörigen und weiteren Partnern besprochen. Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der Ev. Krankenhausgemeinschaft werden nachhaltige Ziele definiert und diese mittels Projektaufträgen zur Bearbeitung von der Geschäftsführung beauftragt. Die Umsetzung der Strategieprojekte wird in der Regel im Folgejahr durch die Gremien und z.B. in Form von Internen Audits oder Kennzahlensauswertungen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

Ausblick



Die inflationsbedingten Kostensteigerungen bedeuten für die Ev. Krankenhausgemeinschaft auch 2023 eine Herausforderung. Darüber hinaus werden die Risiken und Chancen der Krankenhäuser von den Tarifverhandlungen und der Verlagerung der stationären Leistungen in den ambulanten Bereich abhängig sein. Eine ebenso wichtige Rolle kommt der Frage zu, wie die Bundesregierung 2023 mit der finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser umgeht. Die Krankenhausreform des Bundes sieht eine Überarbeitung des bestehenden DRG-Systems vor. Ziel der Reform ist eine auf Leistungsgruppen und Versorgungsstufen basierende Krankenhausplanung sowie die Zahlung von Vorhaltepauschalen. Daneben sind weitreichende Veränderungen mit dem Ergebnis der regionalen Planungsverfahren zur Umsetzung des neuen Krankenhausplans NRW zu erwarten. Hier werden die entscheidenden Weichen zur Spezialisierung und Leistungskonzentration in den einzelnen Kliniken des Landes gestellt.

Die Ev. Krankenhausgemeinschaft ist auf diese Herausforderungen vorbereitet und setzt ihnen wichtige Weiterentwicklungen im Bereich der Medizin entgegen.

Im EvK Herne erfolgt durch die Neubesetzung der Chefarzt-Position der Neurologie ein Ausbau des Leistungssegments im Bereich der Schlaganfallmedizin. Dies schlägt sich auch in der neuen Bezeichnung Klinik für Neurologie, Schlaganfallmedizin und klinische Neurophysiologie nieder. Ergänzend ist eine Erweiterung der Stroke Unit geplant.

Nachdem das EvK Castrop-Rauxel 2022 die Genehmigung als erweiterter Notfallversorger erhalten hat, hat am 01.01.2023 die ambulante Notfallpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ihre Tätigkeit im Krankenhaus aufgenommen. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der psychiatrischen Institutsambulanz geplant. Damit soll der akut bestehende Bedarf der psychiatrischen Versorgung in der Region sichergestellt werden.

Im EvK Witten wird das neuro-geriatrische Spektrum der Klinik für Geriatrie weiter ausgebaut. Insbesondere gilt es chronische neurologische Erkrankungen des älteren Menschen zu behandeln. Auf Wittener Stadtgebiet gibt es kein entsprechendes Angebot, obwohl der Bedarf vorhanden ist. Daneben bleibt es Ziel, ergänzend zum altersmedizinischen Angebot gerontopsychiatrische Betten zu etablieren. Hier steht die gerichtliche Entscheidung in einem noch laufenden Klageverfahren des EvK Witten aus.



Auf dem GesundheitsCampus am Standort Castrop-Rauxel nimmt die Zentralapotheke mit ihrer Arzneimittel- und Medicalversorgung den Betrieb auf und bietet mit dem dann zur Verfügung stehenden Unit-Dose System (patientenindividuelle Arzneimittelverblisterung) einen wichtigen Beitrag zur Patientensicherheit und Prozessoptimierung auf den Stationen der Krankenhäuser.

Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Energieversorgung der Häuser ist ein zentrales Projekt, sämtliche Dächer der Gebäude der Ev. Krankenhausgemeinschaft mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten. Bereits umgesetzt an allen Standorten sind energieeffiziente Blockheizkraftwerke, die Umstellung auf LED-Technik und die Sanierung der Belüftungsanlagen.

Im unternehmensstrategischen Bereich werden aktuell die langjährigen Kooperationsperspektiven mit den evangelischen Partnern, dem Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid e.V. und der Ev. Stiftung Augusta intensiviert und konkretisiert, um sich gemeinsam stark für den Strukturwandel der Krankenhäuser, die demografische Entwicklung, für die Fachkräftegewinnung und die Digitalisierung aufzustellen. Damit könnten sich die vielfältigen Leistungsangebote auf die gemeinsame Region Bochum, Castrop-Rauxel, Dortmund, Hattingen, Herne, Gelsenkirchen, Lünen, Wattenscheid und Witten in den verschiedensten stationären und ambulanten Angebotsformen erstrecken. Die medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung der Patienten*innen, Klient*innen und Bewohner*innen wird an den jeweiligen Standorten auch weiterhin auf qualitativ hohem Niveau angeboten. Standortübergreifende Spitzenmedizin wird das medizinische Angebot in qualitativer und quantitativer Hinsicht erweitern.

Eine entscheidende Veränderung wird es 2023 an der Unternehmensspitze geben: Zum 30. Juni wird Heinz-Werner Bitter nach 30 Jahren als Geschäftsführer der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH in den Ruhestand treten. Unter seiner Führung entwickelte sich die gGmbH zu einem leistungsstarken Gesundheitsunternehmen mit einem Jahresumsatz von 268 Mio. Euro. Sein Nachfolger wird Matthias Adler.

Ev. Krankenhaus Herne

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Stationäre Patienten	16.920	16.868	18.149
Behandlungstage	112.347	108.670	116.592
Verweildauer	6,64	6,44	6,42
Betten	445	445	445
Auslastungsgrad	69,17 %	66,90 %	71,59 %
Umsatzerlöse TEuro	116.441	113.413	113.042
Mitarbeitende (Vollkräfte)	876	794	785
Bilanzsumme TEuro	72.062	65.390	66.848
Jahresergebnis TEuro	- 301	2.072	3.041
CM-Punkte (Gesamt) vereinbart	18.381	18.502	
CM-Punkte (Gesamt) IST	16.459	16.106	16.969
DRG-Fälle vereinbart	18.227	18.958	
DRG-Fälle IST	16.476	16.424	17.689
CMI vereinbart	1,008	0,976	
CMI IST	0,99	0,981	0,959

Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Stationäre Patienten	13.273	11.356	12.728
Behandlungstage	112.855	98.251	109.556
Verweildauer	8,50	8,65	8,61
Betten	398	398	388
Auslastungsgrad	79,62 %	69,32 %	79,13 %
Umsatzerlöse TEuro	73.179	68.694	71.681
Mitarbeitende (Vollkräfte)	876	556	553
Bilanzsumme TEuro	54.828	51.102	43.568
Jahresergebnis TEuro	- 538	1.595	3.765
CM-Punkte (Gesamt) vereinbart	9.834	8.561	
CM-Punkte (Gesamt) IST	8.880	7.536	8.548
DRG-Fälle vereinbart	11.967	11.003	
DRG-Fälle IST	11.520	9.799	11.003
CMI vereinbart	0,822	0,778	
CMI IST	0,771	0,769	0,777
Psychiatrie-Punkte (vereinbart)	33.745	34.147	34.135
Psychiatrie-Punkte (IST)	28.174	26.219	29.438
Psychiatrie-Fälle (vereinbart)	1.529	1.563	1.574
Psychiatrie-Fälle (IST)	1.419	1.307	1.348

Ev. Krankenhaus Witten

Kennzahlen

	2022	2021	2020
Stationäre Patienten	10.364	10.412	10.567
Behandlungstage	76.309	75.023	74.600
Verweildauer	7,36	7,21	7,06
Betten	278	279	279
Auslastungsgrad	76,49 %	75,20 %	74,58 %
Umsatzerlöse TEuro	63.049	61.025	63.121
Mitarbeitende (Vollkräfte)	534	437	416
Bilanzsumme TEuro	41.794	40.941	43.542
Jahresergebnis TEuro	- 972	188	1.808
CM-Punkte (Gesamt) vereinbart	9.055	9.154	
CM-Punkte (Gesamt) IST	8.272	8.494	8.551
DRG-Fälle vereinbart	10.527	11.738	
DRG-Fälle IST	10.021	10.146	10.308
CMI vereinbart	0,860	0,780	
CMI IST	0,825	0,837	0,830





Evangelischer Verbund Ruhr

EVR

Ihr starker Partner für die Region

Evangelischer Verbund Ruhr

Der Evangelische Verbund Ruhr ist ein Zusammenschluss der Diakonie Ruhr und der Evangelischen Krankengemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel. Er fördert die Kooperation der Sozialwirtschaft und der Gesundheitswirtschaft. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Altersmedizin.

Krankenhäuser

- EvK Castrop-Rauxel
- EvK Herne
- EvK Witten

Pflegeeinrichtungen

- 12 Alten- und Pflegeheime
- 3 Kurzzeitpflegen
- 5 Tagespflegen
- 11 Wohnanlagen
- 3 Pflegewohngemeinschaften
- 6 Stützpunkte Ambulante Pflege

Behindertenhilfe

- 7 Wohnheime für Menschen mit Behinderung
- Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen
- Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung
- Beratungs-, Kontakt- und Entlastungsangebote
- Werkstatt für behinderte Menschen
- Fachdienst berufliche Rehabilitation
- Integrationsfachdienst

www.ev-verbund-ruhr.de

Evangelischer Verbund Ruhr

EVR

Daten und Fakten 2022

Krankenhausbetten	1.121
Kliniken	29
Mitarbeitende	5.804
Zahl der stationären Patienten	38.636

Pflegeeinrichtungen

12 Alten- und Pflegeheime	1.090 Plätze
3 Kurzzeitpflegen	44 Plätze
5 Tagespflegen	80 Plätze
3 Pflegewohngemeinschaften	58 Plätze
11 Wohnanlagen	406 Wohneinheiten
6 Stützpunkte Ambulante Pflege	1.340 Patienten

Behindertenhilfe

Hilfen für Kinder mit Behinderung und deren Familien

• Familien unterstützender Dienst	68 Familien
• FamilienAssistenz	52 Familien
• Kinderhaus Bochum	24 Plätze

Wohnhilfen für erwachsene Menschen mit Behinderung

• Fachdienst ambulant betreutes Wohnen	810 Nutzer*innen
• besondere Wohnformen	253 Plätze

Teilhabe zur Arbeit für Menschen mit Behinderung

• Werkstatt Constantin	685 Beschäftigte
------------------------	------------------

Gesamtumsatz	384 Mio. Euro
---------------------	----------------------



Ein Unternehmen im
Evangelischen **Verbund Ruhr**

Ev. Krankenhausgemeinschaft 
Herne | Castrop-Rauxel gGmbH